

nach leben sollen; Aber wir verachten dasselbe auch/
vñ sehnen vns nicht allein nach den Heydnischen/ vori-
gen stinckenden Knoblauch / oder Sünden/ Sondern
fressen darin begieriger/ weder unsere Väter mögen ge-
than haben / Vnd machen es also gewlicher denn die
Israeliter/ drumb wir auch nichts anders zu hoffen vnd
zugewarten haben/ als das das Feuer des H E R R N
auch werde anfangen zubrennen vñ vns verderben.
Denn diese Wort werden nicht betriegen: Die nach
dem Fleisch wandeln/ sollen sterben/ Rom: 8. 12.
Oder/ begibt man sich zum Knecht den Sün-
den zu gehorsamen/ so soll es zum Tode gerei-
chen/ Rom: 6. 16.

Rom: 2. 12.
1. 16.

Den Königen in Israel ward David gleichsam
zum lebendigen Exempel von Gott dargestellt/ das sie/
wie er/ mit rechtschaffenen Herken/ vnd aufrichtig für
Gott wandeln solten; Würden sie dieses *Successive*
thun/ so wolte er ihren Stuell / den sie von David het-
ten/ befestigen/ vnd ihr Gott sein; Wo aber nicht/ wol-
te er sie außrotten/ 1. Reg. 9. 4. 7. Welches erfuhr Je-
robeam, welchem der Prophet *Abia* musste sagen: Ich
(Gott) habe dich erhaben auß dem Volck/
vñ zum Fürsten vber mein Volck Israel ge-
setzt / Du aber bist nicht gewesen wie mein
Knecht David/ der mein Gebot hielt / vñ
wandelt mir nach von gantzem Hertzen/ das
er thät/ was mir nur wolgefiel. Darumb sie-
he/ Ich wil Unglück vber das Haus Jero-
beam führen / Wer von Jerobeam stirbt in
der Stadt/ den sollen die Hunde fressen/ Wer
aber auff dem Felde stirbt / den sollen die Vo-
gel des

1. Reg: 9. 4. 7.